

Kontrakt 2004 / 2005

zwischen

der Hochschule für Künste

und

dem Senator für Bildung und Wissenschaft in Bremen

Ergänzung 2006

Inhalt:

Einleitung

I. Leistungen der Hochschule

- | | | |
|------------------------------|-----|---------------------------------------|
| 1. Lehre | 1.1 | Ausbildung der Studierenden |
| | 1.2 | wissenschaftlicher Nachwuchs |
| 2. Forschung und Entwicklung | 2.1 | Forschung |
| | 2.2 | Know-how Transfer |
| 3. Dienstleistungen | 3.1 | Weiterbildung und Beratungsleistungen |
| 4. Übergreifendes | 4.1 | Hochschulstruktur |
| | 4.2 | Internationales |
| | 4.3 | Frauenförderung |

II. Leistungen des Senators für Bildung und Wissenschaft

III. Berichte

Einleitung

Die Grundlage für diese Ergänzung bildet der Kontrakt 2004/2005.

Für 2006 erfolgt lediglich eine Ergänzung des am 31.12.05 ausgelaufenen Kontraktes 2004/2005, da wesentliche Voraussetzungen zur Erstellung eines umfassenden Kontraktes nicht existieren. Der Wissenschaftsplan als strategische Grundlage der Zielsetzungen des Kontraktes befindet sich in einer Überarbeitung und der Haushalt 2006/2007 wird erst Mitte des Jahres 2006 beschlossen.

Ziel dieser Ergänzung ist die Wahrung der Kontinuität in der Hochschulentwicklung auf der Basis der Vorjahresergebnisse. Dazu werden die wesentlichen Entwicklungsziele für 2006 aufgeführt und Zielwerte der Kennzahlen für 2006 angegeben.

Nachdem voraussichtlich Anfang 2007 ein neuer Wissenschaftsplan vorliegt, wird ein Kontrakt für den Zeitraum 2007 bis 2009 verhandelt.

Auch wenn der Haushalt 2006 inzwischen beschlossen ist müssen sich die Leistungsziele für 2006 an den besonderen Umständen der aktuellen Situation orientieren, welche zunehmend durch die exogenen Einflüsse des inzwischen seit einem Dreivierteljahr geltende Moratorium geprägt ist.

Leistungsbereich	1. Lehre
Leistungsgruppe	1.1 Ausbildung der Studierenden
Ziele 2006	<p>Weitere Stärkung interdisziplinärer Lehrkonzepte durch Ausbau künstlerisch/ gestalterisch/ wissenschaftlicher Projekte und fachbereichsübergreifende wissenschaftliche Lehrveranstaltungen. So ist auch für 2006 wieder ein Opernprojekt („Die kleine Zauberflöte) geplant, beide Fachbereiche beteiligen sich an dem „Fantasie“-Projekt des Instituts syn und es werden fachbereichsübergreifende Lehrangeboten im Bereich der audiovisuellen Komposition stattfinden.</p> <p>Im Fachbereich Musik werden neben der weiteren inhaltlichen Konzeption der für das Studienjahr 2008 geplanten Bachelor- und Masterstudiengänge auch die Realisierung der organisatorischen und verwaltungsmäßigen Anforderungen vorangetrieben und die Akkreditierungsverfahren vorbereitet. Hierzu gehört auch die Überarbeitung der Ordnungsmittel.</p> <p>Die Auslastung der grundständigen Studiengänge im FB Musik ist auch für 2006 eines der grundlegenden Ziele, hohe Priorität hat in diesem Zusammenhang die Früh- und Begabtenförderung. Als zentrale Zukunftsaufgabe sollen hier verschiedene Programme im Rahmen des Jungstudierendenprogramms, in Kooperation mit Schulen und Musikschulen sowie weiteren Institutionen wie z.B. der Glocke und der Philharmonie initiiert werden. Bestehende Kooperationen mit bremischen Schulen und Musikschulen sollen weiter ausgebaut und intensiviert werden.</p> <p>Fortführung und Intensivierung der Nachwuchsförderung durch Einbindung von Absolventen und Tutoren, u.a. durch Tutorenprogramme im Fachbereich Kunst und Design</p> <p>Fortführung der Studienreform im Studiengang Digitale Medien und Abschluss des Akkreditierungsverfahrens.</p> <p>Fortführung der Umstrukturierung des Studiengangs Integriertes Design mit dem Ziel der Umstellung auf Bachelor/Master zum WS 2007/2008. Damit verbunden ist eine Überprüfung der Konzeption des Studiengangs.</p> <p>Stärkere Zusammenarbeit der Studiengänge Digitale Medien und Integriertes Design durch gemeinsame Professuren und Implementierung von Lehrmodulen im Rahmen der Umstrukturierungen.</p> <p>Auslastung der Kapazitäten im Studiengang Digitale Medien (MA).</p> <p>Vorbereitung von Absolventenbefragungen, Aufbau einer Alumni-Datenbank.</p> <p>Vorbereitung von Dozent/innenbefragungen</p> <p>Vorbereitung von Lehrevaluationen.</p> <p>Weiterführung und Ausbau der Propädeutika in allen Studiengängen des Fachbereichs Kunst und Design.</p> <p>Erstellung eines Lehrberichtes für den Studiengang Freie Kunst und Vorbereitung einer Studierenden- und Absolventenbefragung insb. mit den Dimensionen: Beurteilung des Studiums, der Studienbedingungen und des Studienverlaufs, Verbleib</p> <p>Da der Fachbereich Musik im Rahmen der Ausgestaltung der BA/MA-Studienstruktur eine Selbstevaluation durchführt, wird hier auf eine rückwirkende Lehrberichterstellung verzichtet. Zentrale Ergebnisse der Selbstevaluation werden zum Ende der Vorlesungszeit WS 06/07 vorgelegt.</p>

Quantitative Ziele	<u>Ist 2003</u>	<u>Ist 2004</u>	<u>Ist 2005</u>	<u>Ziel 2006</u>
Erfolgsquote*	64%	60%	89%	71%
Absolventen*	107	100	141	114
Absolventen je Prof. *	1,7	1,6	2,1	1,7
Absolventen je wissensch. Personal	1,6	1,6	2,1	1,7
Regelzeitquote	80%	81%	80%	82%
Anteil B-/M-Studiengänge	11%	15%	15%	15%

* Die ungewöhnlich hohe Zahl an Absolventen im Jahre 2005 ist u.a. durch die gezielte Studienberatung in der Endphase des Studiums erreicht worden. Aufgrund der Struktur der Studierendenkohorten ist diese Leistung nicht dauerhaft möglich.

Leistungsbereich	1. Lehre
Leistungsgruppe	1.2 wissenschaftlicher Nachwuchs
Ziele 2006	<p>Fortführung der Einbindung von qualifizierten jungen Künstlern, Gestaltern und Wissenschaftlern/Theoretikern in Projekten und in der Lehre in weiteren Bereichen.</p> <p>Neukonzeption des Konzertexamens.</p>

Leistungsbereich	2.	Forschung und künstlerische Entwicklung			
Leistungsgruppe	2.1	Forschung und künstlerische Entwicklung			
Ziele 2006					
Durchführung künstlerischer, gestalterischer und wissenschaftlicher Entwicklungsvorhaben sowie Steigerung in Anzahl und Qualität.					
Fortführung der Internationalen Musikprojekte und weitere Steigerung der Teilnehmer- und Besucherzahlen.					
Integration wissenschaftlicher Lehrinhalte in Projekten.					
Festigung und Ausbau der initiierten Forschungsverbünde und Kooperationen sowohl regional als auch über-regional, auch im Hinblick auf die mögliche Entwicklung zu einer künstlerisch-wissenschaftlichen Hochschule.					
Weitere verstärkte Bemühungen um Drittmittel, auch durch Fortführen des im vergangenen Kontraktzeitraum neu eingerichteten „Informationspools“.					
Quantitative Ziele		<u>Ist 2003</u>	<u>Ist 2004</u>	<u>Ist 2005</u>	<u>Ziel 2006</u>
Drittmittelausgaben für Forschung je wiss-künstl. Stelle (€)		1.874	3.624	4.066	4.058
nachrichtlich: Drittmittelausgaben für Forschung		211.000	233.087	285.779	280.000

Leistungsbereich	2. Forschung und (künstlerische) Entwicklung			
Leistungsgruppe	2.2 Know-how Transfer und Kulturvermittlung			
Ziele 2006	<p>Know-How-Transfer durch Ausstellungen, Konzerte, Präsentationen und Projekte.</p> <p>Durchführung der profile intermedia 9.</p> <p>Fortführung der Planungsarbeiten für eine Kooperation mit dem Institut für Angewandte Materialforschung (IFAM) und eine Zusammenarbeit mit der Deutschen Telekom.</p> <p>Weitere Beteiligung der HfK an dem Modellversuch „Verwertung wissenschaftlicher Ergebnisse aus der Universität und den Hochschulen des Landes Bremen“. Für 2006 rechnet die HfK mit zwei weiteren Gebrauchsmusterschützungen.</p>			
Quantitative Ziele	<u>Ist 2003</u>	<u>Ist 2004</u>	<u>Ist 2005</u>	<u>Ziel 2006</u>
Einnahmen aus Auftragsforschung gesamt netto in €	87.817	59.898	27.278	60.000

Leistungsbereich	3. Dienstleistungen			
Leistungsgruppe	3.1 Weiterbildung und Beratungsleistungen			
Ziele 2006	<p>Durch die Einrichtung der Fach- und Koordinierungsstelle für Kompetenzentwicklung (FKK) soll ein Praxisstransfer-Programm ermöglicht werden, das auch für externe Teilnehmer/innen und ALUMNI offen sein soll. Die ersten Veranstaltungen sind im Sommersemester 2006 geplant.</p> <p>Durchführung von Weiterbildungsveranstaltungen beider Fachbereiche wie auch in den Vorjahren, so z.B. Fortführung der Weiterbildung „Elementares Musizieren in der Schule“, für die im Herbst 2005 auch ein Aufbaukurs für Fortgeschrittene eingerichtet wurde.</p> <p>Die Kooperation mit Musikschulen und allgemeinbildenden Schulen soll weiter ausgebaut werden, um den Verbreitungsgrad kultureller Bildungsinhalte zu erhöhen und gezielt Nachwuchsförderung im Hinblick auf spätere Studienbewerbungen zu betreiben. Beispielhaft sei in diesem Zusammenhang auf das diesjährige Opernprojekt der HfK verwiesen, das durch gezielte Einladung in die Shakespeare Company sowie zahlreiche Gastspiele in ausgesuchten Schulen insgesamt vor den SchülerInnen von nahezu 40 Schulen aufgeführt wird.</p>			
Quantitative Ziele	<u>Ist 2003</u>	<u>Ist 2004</u>	<u>Ist 2005</u>	<u>Ziel 2006</u>
Einnahmen aus Weiterbildung (€)	48.866	57.221	56.878	58.000

Leistungsbereich	4. Übergreifendes
Leistungsgruppe	4.1 Hochschulstruktur

Ziele 2006

Unter der Voraussetzung, dass der Senat der Freien Hansestadt Bremen die HGP V-Planungen des Senators für Bildung und Wissenschaft einerseits, der Senator für Bildung und Wissenschaft andererseits die von der Hochschule bis Ende September vorzulegenden Planungen für den künstlerisch-wissenschaftlichen Bereich auf Basis der vom Senator vorgegebenen neuen Zielzahl von 65 VZÄ akzeptiert, werden noch in 2006 durch den SBW Rufe erteilt.

Die Hochschule strebt an, eine hochschulweites Konzept zur Sicherung der Qualität in Studium, Lehre und der administrativen Bereiche zu verabschieden und sukzessive umzusetzen:

- Die Hochschule strebt eine weitere Reformation der Leitungsstrukturen im Sinne einer Effizienzsteigerung an.
- Fortführung der Zielvereinbarungen zwischen Hochschulleitung und den Fachbereichen.
- Planung weiterer und Fortführung bestehender Qualifizierungsangebote für Lehrende im Rahmen der Qualitätssicherung im Studium.

Abstimmung der erarbeiteten Konzeption für den Wissenschaftsbereich

Erstellung eines Konzepts zur Bindung der Hochschulabsolventen an die HfK. Ein Baustein dieses Konzepts wird auch die Einbindung der Absolventen in das Studienangebot „Professionalisierung“ sein, das im Rahmen der FKK institutionalisiert werden soll.

Aufbau eines Alumni-Netzwerkes.

Fortschreibung des Multimediaplans 2003-2007 unter Berücksichtigung der aktuellen und zukünftigen strukturellen Planungen. Hierzu gehört auch die Umsetzung einer fachbereichsgerechten EDV- und Softwareversorgung. Fortführung der Modernisierung der Computerarbeitsplätze für Studierende und Mitarbeiter. Im Zuge der Umstellung auf Bachelor- und Master-Abschlüsse wird auch die Einführung einer entsprechenden Software für die Studierendenverwaltung vorbereitet.

Stärkung der Fachbereiche durch Fortbildungen der Dekanatsmitglieder und –mitarbeiterInnen.

Durch die im vergangenen Kontraktzeitraum entwickelte Corporate Identity konnte die Öffentlichkeitsarbeit der HfK wesentlich verbessert werden. Eine einheitliche Darstellung aller Publikationen und Veranstaltungen wurde erfolgreich etabliert und soll in 2006 ausgebaut werden. Außerdem wird sich die HfK auch in diesem Jahr am Marketingkonzept für den Wissenschaft- und Technologiestandort Bremen beteiligen.

Durchführung der Rektoren- und Kanzlerkonferenz der Musikhochschulen im Frühjahr 2006 in der HfK.

Die HfK wird in diesem Jahr dem Atelier für Neue Musik mindestens € 37.000 zur Verfügung stellen.

Die HfK wird auch weiterhin bei ihren Studierenden wie auch bei den hauptamtlich Beschäftigten für die Verlegung des ersten Wohnsitzes nach Bremen werben.

Die Hochschule wird ein transparentes Verfahren zur Berufung von Gast- und Vertretungsprofessoren / -professorinnen sowie für die Vergabe von Honorar- und Werkverträgen entwickeln und entsprechend verfahren.

Die Hochschule wird im Bezugszeitraum einen Rechenschaftsbericht (BremHG, § 81(2)) vorlegen.

Quantitative Ziele	Ist 2003	Ist 2004	Ist 2005	Ziel 2006
Nichtwissensch. Personal zu wissensch. Personal (ohne Drittmittel)	0,86	0,9	0,9	0,9
Anzahl Professoren (VZÄ)	54	61	66	67
nachr.: davon Professorinnen	11	11	12	12
Drittmittelausgaben	211.000	233.087	285.779	280.000
Drittmittelquote (Ausgaben)	2,0%	1,9%	2,2%	2,5%

Leistungsbereich	4. Übergreifendes
Leistungsgruppe	4.2 Internationales
Ziele 2006	<p>Ausbau eines international konkurrenzfähigen Qualitätsstandards von Lehre und Forschung. Zu diesem Zweck wurde eine Arbeitsgruppe eingerichtet, deren Arbeit in 2006 fortgesetzt wird und die mitwirkt bei der Verabschiedung einer hochschulweiten Internationalisierungsstrategie.</p> <p>Die Hochschule wird den internationalen Austausch von Lehrenden und Studierenden noch weiter steigern. Hierzu erfolgt eine verstärkte Teilnahme an EU-Förderprogrammen wie SOKRATES/ ERASMUS.</p> <p>Vorbereitung der Umstellung auf gestufte Abschlüsse in mehreren Studiengängen der Hochschule.</p> <p>Start der Einführung eines Hochschulwissenschaftsmanagementsystems zur Bewältigung der neuen und steigenden Anforderungen im Rahmen der Umstellung auf ECTS und Diploma Supplements.</p> <p>Fortführung der Planung zur Einrichtung von joint-degrees mit ausländischen Hochschulen.</p> <p>Intensivierung bestehender und Aufbau neuer Kooperationen mit ausländischen Hochschulen.</p> <p>Fortführung und Ausbau von Einführungsprogrammen für ausländische Studierende sowie von speziellen Deutsch- und Englischkursen für Studierende.</p> <p>Inbetriebnahme von 12 Selbstlern-Arbeitsplätzen, die in Kooperation mit dem FZHB geschaffen wurden. Dokumentation der Nutzung in den dezentralen Verwaltungseinheiten.</p>

Quantitative Ziele	<u>Ist 2003</u>	<u>Ist 2004</u>	<u>Ist 2005</u>	<u>Ziel 2006</u>
Anteil ausländischer Studierender	27%	32%	32%	32%
Anteil der Studierenden in Studiengängen mit obligatorischem Auslandssemester (nur Studierende in der RSZ)	5,3%	6,4%	4,5%	4,5%
Anteil ausländischer künstl.-wiss. Mitarbeiter am künstl.-wiss. Personal insgesamt	19,2%	18,5	17,9	18,2

Leistungsbereich	4. Übergreifendes
Leistungsgruppe	4.3 Frauenförderung
Ziele 2006	<p>Die HfK strebt auch weiterhin eine Angleichung der Anteile von Männern und Frauen an der Professoren-schaft an. Hierzu werden auch 2006 beide Fachbereiche aktiv an frauenfördernden Maßnahmen mitwirken. Hierzu gehört auch die Aufstellung von Gleichstellungsprogrammen und Förderplänen für den wissenschaftli-chen Bereich.</p>

Leistungsbereich				
Leistungsgruppe		Leistungen des Senators für Bildung und Wissenschaft		
Ziele 2006				
<p>Vom Zuschuss werden 2006 10 % einbehalten und im Rahmen der leistungsorientierten Mittelverteilung an die Hochschulen vergeben.</p>				
Quantitative Ziele	<u>Ist 2003</u>	<u>Ist 2004</u>	<u>Ist 2005</u>	<u>Ziel 2006</u>
Zuschuss	9.423	11.116	11.977	11.688

Berichte und Folgekontrakt

Beide Partner werden sich unverzüglich gegenseitig über Ereignisse und Entwicklungen unterrichten, die die Einhaltung von Kontraktzielen gefährden.

Die Hochschule für Künste legt zum 1.3.2007 einen Bericht über die Realisierung der angestrebten Ziele mit einer Erläuterung und Begründung möglicher Abweichungen vor.

Die Hochschule für Künste legt vierteljährlich innerhalb von 10 Arbeitstagen nach Ablauf des Quartals einen Bericht über die Auskömmlichkeit der Mittel auf der Grundlage eines Soll-Ist-Vergleichs sowie über die Einhaltung der in Produkthaushalt genannten Leistungsziele vor.

Ein Folgekontrakt soll für den Zeitraum von 2007 bis 2009 abgeschlossen werden. Die Hochschule legt hierzu dem SBW einen Entwurf bis zum 30.04.07 vor. Dieser wird anschließend von SBW und Hochschule bis zum 30.06.07 vertragsreif ausgehandelt.

Bremen, den

Bremen, den

Der Senator
für Bildung und Wissenschaft

Hochschule für Künste
- Der Rektor -